



Helmstedter Verein für
Städtepartnerschaften und
internationale Begegnungen e.V.



Helmstedt international HPV-Magazin 2025-2026



Mondeville



Vitré



Chard



Northam



Albuquerque



Fiuggi



Haldensleben



Swetlogorsk



Orăștie

Inhalt

Kein größeres Gut als die Freundschaft.....	2
Grenzen überwinden.....	3
Erinnerung an das Jugendfußballcamp.....	5
Musik verbindet Mondeville und Helmstedt	8
Unterwegs zu Freunden.....	9
Schüler der IGS Helmstedt besuchten Chard.....	11
Besuch aus Chard mit ansprechendem Programm	13
Helmstedter Schüler tragen Gedichte in London vor	14
Northam neu erkundet – Chard erneut besucht.....	16
Besuch aus Partnerstadt Albuquerque.....	18
Wo Menschen einander begegnen.....	22
35 Jahre städtepartnerschaftliche Beziehungen.....	26
Sommerliches Boulen	27
Weihnachtskonzert mit „Musica Regulata“.....	28
Städtepartnerschaftsverein löst sich auf	28
Reise nach Orăştie und Siebenbürgen.....	29
Nachruf Detlef Heuer	30
Robert Lebon.....	30
Vorstandsmitglieder	31

Impressum

Herausgeber

Helmstedter Verein für Städtepartnerschaften
und internationale Begegnungen e.V. (HPV)
c/o Dr. Joachim Scherrieble
Markt 1
38350 Helmstedt
Tel. 05351/17-1221
info@hvp-online.de
www.hvp-online.de

Auflage: 1.000 Stück

Erscheinung: September 2026

Gestaltung und Konzept

WARMBEIN kommunikation www.warmbein.com

Das Urheberrecht der Fotos und Texte liegt jeweils bei den
Erstellenden. Eine Verwendung außerhalb dieser Broschüre
ist nur mit Einverständnis des HPV zulässig.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Kein größeres Gut als die Freundschaft

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Städtepartnerschaften,

schauen wir auf das aktuelle politische Weltgeschehen, führt uns dieses eindrücklich vor Augen, wie wichtig unsere Städtepartnerschaften sind. Sie lassen Kontakte und Freundschaften zwischen den Menschen entstehen, fördern das gegenseitige Verständnis und leisten damit einen wirksamen Beitrag zur Friedenspolitik. Der griechische Philosoph Epikur von Samos meinte: „Von allen Geschenken, die uns das Schicksal gewährt, gibt es kein größeres Gut als die Freundschaft – keinen größeren Reichtum, keine größere Freude.“

Die jahrzehntelangen Beziehungen zu unseren Partnerstädten leben von zahlreichen Besuchen und Kontakten. Insbesondere freue ich mich sehr über die Austauschbesuche zwischen Schülerinnen und Schülern unserer Partnerstädte und Helmstedt, bieten sie doch die Möglichkeit, Jugendliche an die lebendige Gestaltung einer Partnerschaft mit dem Ziel der gegenseitigen Wertschätzung heranzuführen. Das vorliegende Magazin enthält zahlreiche Beispiele für gelebte Freundschaften und gegenseitiges Interesse an anderen Kulturen.

Dies ist der richtige Weg, um freundschaftliche Beziehungen zu begründen, zu pflegen und nachhaltig zu vertiefen. Es sind unsere Kinder und Jugendlichen, die die Zukunft gestalten werden. Das Erreichte soll motivieren, die geknüpften Freundschaften weiter zu pflegen und zu vertiefen. Mein Dank gilt dem Engagement des Vorstandes und der Mitglieder unseres Partnerschaftsvereins sowie den vielen Gastfamilien, die unseren Gästen für ihren Aufenthalt ein „Zuhause“ in Helmstedt geben.

Die fruchtbare Arbeit des Vereins reicht bereits viele Jahrzehnte in die Historie unserer Stadt zurück. Für die künftige Arbeit wünsche ich Ihnen auch weiterhin so engagierte Mitglieder und Gastfamilien, die mit ihrem zukunftsweisenden Einsatz dazu beitragen, die Verbindungen zu unseren Partnerstädten zu festigen und in die Zukunft zu tragen.

Ihr/Euer Wittich Schobert
Bürgermeister der Stadt Helmstedt



Grenzen überwinden – von gelebter Völkerverständigung, neuen Begegnungen und gemeinsamer Verantwortung



Ja, wir leben weiterhin in bewegten, „schrägen“, teilweise angsteinflößenden Zeiten – und einmal mehr zeigt sich, wie wichtig das ist, was wir im Helmstedter Verein für Städtepartnerschaften und internationale Begegnungen seit über viereinhalb Jahrzehnten tun: Menschen zusammenbringen, Vorurteile abbauen, Freundschaften stiften und „Völkerverständigung von unten“ ganz konkret leben.

Gerade deshalb freue ich mich sehr, dass das zurückliegende Jahr von so vielen intensiven Begegnungen geprägt war. Intensive Begegnungen Jugendlicher, fruchtbringende Kontakte mit Bürgermeistern wie Pierre Léonardi (Vitré), Victoria Bates (Chard), Bălan Ovidiu Laurențiu (Orăștie), Alioska Baccarini (Fiuggi), sowie vielfältige Begegnungen mit „alten“ und „neuen“ Freunden unserer Partnerstädte. Ein ganz besonderer Höhepunkt war unser internationales Jugendfußballcamp in Helmstedt. Jugendliche aus Albuquerque, Vitré, der Ukraine und aus Helmstedt spielten, feierten, lachten und lebten eine Woche lang friedlich miteinander. Fußball verband – über Sprachen, Herkunft und unterschiedliche Lebenswirklichkeiten hinweg. Wer erleben durfte, wie selbstverständlich hier aus Fremden Freunde wurden, versteht, warum Jugendarbeit für die Zukunft unserer Städtepartnerschaften so wichtig ist.

Besonders berührt hat uns, wie sehr unsere ukrainischen Gäste die Ruhe im Lappwald genossen – eine für uns alltägliche Selbstverständlichkeit, für Jugendliche aus Regionen mit täglichem Luftalarm, Angriffen und ständiger Angst vor Drohnen, etwas sehr Kostbares. Auch das zeigt, was internationale Begegnung leisten kann: zuhören, verstehen, Anteil nehmen.

Auch darüber hinaus war viel Bewegung: Musik verband Helmstedt und Mondeville bei einem beeindruckenden deutsch-französischen Konzertabend mit 83 größtenteils jugendlichen Musizierenden, eine große Reisegruppe besuchte unsere Freunde in Vitré, eine Schulklasse begegnete britischen Jugendlichen in Chard, junge Helmstedter trugen in London eigene Friedensgedichte im britischen Parlament vor. Freunde aus Albuquerque waren zu Gast in Helmstedt und mit Fiuggi durften wir 40 Jahre gelebte deutsch-italienische Freundschaft feiern. Auch die jüngste Reise nach Orăștie und Siebenbürgen zeigte erneut, wie stark persönliche Beziehungen über viele Jahre tragen können.

Zu dieser Bilanz gehören aber auch Abschiede. Mit Detlef Heuer haben wir einen engagierten, hilfsbe-

reiten Freund verloren, der noch mitten in unserem internationalen Jugendcamp für den HPV tätig war. Und auch Robert Lebon, ein wichtiger Wegbereiter der Freundschaft mit Mondeville, ist von uns gegangen. Solche Verluste machen schmerzlich bewusst, dass Städtepartnerschaften immer von Menschen leben – von ihrer Zeit, ihrer Offenheit, ihrem Engagement und ihrem Herzen. Zugleich erleben wir Wandel. In Haldensleben löst sich der Partnerschaftsverein zum Jahresende auf; neue Formen der Zusammenarbeit sollen entstehen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Aktiven, Gastfamilien, Unterstützenden, Sponsoren und Freunden in unseren Partnerstädten. Lesen Sie in diesem Magazin von Begegnungen, die berühren, von Freundschaften, die tragen, und von vielen guten Gründen, auch künftig Grenzen zu überwinden.

Ihr und euer Dr. Joachim Scherrieble
Vorsitzender des Helmstedter Vereins für Städtepartnerschaften
und internationale Begegnungen e.V.



**Blumenhus
Schröder**

**Kornstraße 17
38350 Helmstedt
Tel. 05351-5349822
t.schraeder@web.de**

Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.30-16.00 Uhr
Mittwoch, Samstag 8.30-13.00 Uhr

Für alle, die
Sport lieben.

So wie wir.



SPORT-THIEME
Begeistert für Bewegung

sport-thieme.de



Die Erinnerung an das Jugendfußballcamp werden sie ein Leben lang bei sich tragen

International Youth Soccer Camp „Game on“ im Juli 2026 in Helmstedt

Beim Besuch unserer Gäste aus Albuquerque 2025 schlug Pam Feather, Präsidentin Sister Cities International, vor, in Helmstedt ein Jugendfußball-Zeltlager mit Jugendlichen aus Helmstedt, Albuquerque (USA) und Charkiw (Ukraine) auszurichten, um junge Menschen für die Städtepartnerschaften zu interessieren. Seit 2023 ist die ukrainische Stadt Charkiw die Partnerstadt unserer amerikanischen Partnerstadt Albuquerque. Aufgrund der geopolitischen Lage war es weder für Ukrainer möglich, ein Visum für die USA zu bekommen, noch andersherum.

Im Herbst 2025 haben wir daraufhin neben Albuquerque und Charkiw alle weiteren Helmstedter Partnerstädte eingeladen, mit Mädchen- und Jungenteams am International Youth Soccer Camp in Helmstedt teilzunehmen. Die HPV-Jugendbeauftragte Daniela Meyer hatte ein Datum gefunden, an dem in allen Helmstedter Partnerstädten Sommerferien waren, und die Einladungen erstellt.

Das Planungsteam, bestehend aus der HPV-Jugendbeauftragten Daniela Meyer, den Städtebeauftragten Monika Bartels-Röker (Vitré und Mondeville), Carsten Flohr (Albuquerque), Harald Spitzer (Chard und Northam), Susanne Otto (Haldensleben), Schriftführer Ferhat Kara, Daniel Rhinn sowie dem Vorsitzenden Dr. Joachim Scherrieble, konnte mit der Arbeit beginnen.

Letztendlich haben zehn Jugendliche aus Albuquerque (1 Mädchen und 9 Jungs), 14 Mädchen aus Vitré, zehn Mädchen und zehn Jungs aus dem Helmstedter Stadtgebiet sowie über unsere ukrainische Partnerorganisation „Children in War“ sechs Mädchen und sechs

Jungs aus der Ukraine ihre Teilnahme zugesagt. Die ukrainischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus den Regionen um die Städte Charkiw, Cherson und Saporischja. Diese Regionen liegen alle sehr nahe der Kriegsfront zu Russland und sind mit teilweise mehrfach täglichen Angriffen oder Luftalarmen konfrontiert.

Inklusive der TrainerInnen und Betreuer waren 65 Teilnehmende beim internationalen Jugendfußballcamp in Helmstedt zu Gast. Nach diversen Orga-Treffen konnten wir das Camp idealerweise auf der Sportanlage des Helmstedter Sportvereins ausrichten und großzügigerweise die EQ-Gaststätte von Markus Suchand kostenlos nutzen. Zelte und weiteres Equipment haben wir dankenswerterweise von der Kreisjugendfeuerwehr bekommen. Ohne diese drei Partner hätten wir das Camp in der geplanten Weise nicht ausrichten können. Ebenso waren wir auf die Hilfe der HPV-Mitglieder angewiesen, die uns tatkräftig beim Zeltaufbau und allen weiteren Vorbereitungen sowie während des Camps (morgens, mittags, abends) und beim Abbau sowie beim Aufräumen großartig unterstützt haben. Das war eines der ersten sehr beeindruckenden „Neben-Ergebnisse“ des Camps, dass wir neben dem oben erwähnten Kern-Team plötzlich eine recht beachtliche Schar an Helferinnen und Helfern hatten (und haben), die alle mit viel Kopf, Herz und Hand anpackten!

Am Anreisetag bezogen zuerst die Helmstedter Teilnehmenden ihre mit Feldbetten ausgestatteten Zelte und halfen bei letzten Vorbereitungen. Als erste Gäste reisten die Französinen aus Vitré an, die trotz lan-



Team der Helfenden vor Beginn des Camps



ger Anreise sofort im Partymodus waren und singend und tanzend ihre Ankunft beim Soccercamp feierten. Die vom Flughafen Hannover abgeholten Amerikaner wurden ebenso singend und tanzend von den Französinnen begrüßt, als wären sie alte Freunde. Vom ersten Moment an war die Stimmung unglaublich toll. Trotz der weitesten Anreise zogen die Amerikaner nach der Zelteinrichtung sofort ihre Schuhe aus und spielten barfuß Fußball. In Albuquerque ist das kaum möglich, da es dort nur Kunstrasenplätze gibt. Die Ukrainer hatten die zeitlich längste Anreise. Nach 36 Stunden kamen sie mit 11 Stunden Verspätung nachts um 1:30 Uhr an, wurden noch verköstigt und ebenfalls mitten in der Nacht von allen Teilnehmern mit Fähnchen, Gesang und Tanz begrüßt.

Nach dem ersten gemeinsamen Frühstück (mit allseits vergleichsweise müden Gesichtern) konnten sich die jugendlichen Fußballerinnen und Fußballer in gemischten Gruppen bei verschiedenen Trainingsstationen bereits etwas kennenlernen und am Samstagnachmittag beim Jungen- und Mädchenturnier mit gemischten Nationenteams die Kontakte vertiefen. Für das Turnier konnten wir die neue Sportanlage am Julianum nutzen. Zum Abendessen gab es selbstgemachten original Elsässer Flammkuchen und danach konnten sich die Jugendlichen in einem Dartturnier beim Dartteam des HSV messen.

Für Sonntagvormittag war der fußballerische Höhepunkt vorgesehen. Unter den Augen der Europaabgeordneten Lena Düpont und Landrat Gerhard Radeck traten beim Mädchen-Nationenturnier zwei Teams aus Frankreich, ein Team aus der Ukraine und ein Team aus Deutschland gegeneinander an. Parallel fand das Nationenturnier der Jungs statt. Neben einem amerikanischen, einem deutschen und einem ukrainischen Team gab es auch ein Team, das aus Trainern und

Betreuern der teilnehmenden Städte und Helmstedts Bürgermeisterkandidaten Rudolf Meyer-Sorge bestand.

Das Mädchenturnier konnte das erste Team aus Frankreich punktgleich mit dem deutschen Team, aber mit dem etwas besseren Torverhältnis für sich entscheiden und knapp den ersten Platz belegen. Bei den Jungs war es etwas deutlicher. Hier konnte das ukrainische Team seine fußballerische Klasse beweisen und den ersten Platz vor dem amerikanischen Team belegen.

Neben dem Anpfiff ließ Landrat Gerhard Radeck es sich nicht nehmen, nach Turnierende die Siegerehrung durchzuführen. Alle Teilnehmenden bekamen eine Erinnerungs-Goldmedaille – schließlich waren alle Teilnehmer ein Gewinn für die Pflege der Städtepartnerschaften und internationalen Begegnungen.

Am Sonntagabend überraschte uns ein unglaublich starker und langer Regenschauer. Alle Teilnehmenden versammelten sich im Versorgungszelt und trotz des Wetters waren die Atmosphäre und Stimmung im Versorgungszelt unglaublich. Ganz spontan begannen die Jugendlichen gemeinsam zu singen, zu tanzen und zu feiern bis spät in die Nacht.



Sehr interessiert zeigten sich die Jugendlichen am Montag bei der Stadtbesichtigung. Insbesondere die Amerikaner und Ukrainer fanden es super toll, dass die Innenstadt mit den Geschäften fußläufig zu erreichen war. Auch die anschließend durchgeführte interessante Altstadttrallie begeisterte – und am Abend wurde wieder bis tief in die Nacht gefeiert oder/und Dart gespielt. Weitere Highlights für die Jugendlichen waren der Besuch der VW-Autostadt, des Outlet-Centers sowie die Besichtigung der Volkswagen Arena.

Fußball war der rote Faden des Soccer-Camps. Bei fünf Übungen konnte das DFB-Fußball-Abzeichen mit möglichst hoher Punktzahl abgelegt werden und der extra aufgebaute Fußballgolf-Parcours wurde rege genutzt.

Am Mittwochnachmittag stand ein gemeinsamer Besuch im Waldbad Birkerteich mit Currywurstessen und Live-Konzert auf dem Plan. Unsere Gäste hatten bereits mehrfach das Freibad besucht. Vor allem unsere ukrainischen Jugendlichen genossen die Besuche im Freibad und ganz besonders den Weg dorthin durch den Lappwald. Für uns sehr berührend: Die Ukrainer genossen die Ruhe im Wald und schätzten es sehr, keine Angst vor Drohnen haben zu müssen. So wurde uns allen noch bewusster, wie furchtbar die Jugendlichen den Kriegsalltag „zu Hause“ mit täglichem Sirenengeheul erlebten. Am Mittwochabend bis in die Nacht zeigten sich Amerikaner, Deutsche und vor allem die Französinnen tief bewegt von dem per Film und Zeitzeugengesprächen vermittelten Kriegsalltag in der Ukraine.

Wegen der hohen Temperaturen wurde das Beachsoccer-Turnier ins Freibad verlegt. Für unsere amerikanischen und französischen Gäste stand zum Abschluss ein Besuch mit Führung in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn auf dem Programm. Die Jugendlichen zeigten sich äußerst interessiert an der Geschichte der deutsch-deutschen Teilung.

Am letzten Abend kamen alle Teams, Trainer, Betreuer und Helfer zur großen Abschiedsparty zusammen. Die Teilnehmenden des IYSC teilten uns sehr emotional mit, wie gut sie sich in unserem Camp mit dem abwechslungsreichen Programm und der Rundum-Versorgung gefühlt haben und dass sie neue (internationale) Freunde gefunden haben. Die besten Teilnehmer am DFB-Sportabzeichen wurden noch geehrt und Bürgermeister Wittich Schobert, der mit seiner Frau Anke ein komplettes Abendessen zubereitet und angerichtet hatte, überreichte die Pokale an alle teilnehmenden Städte.

Die ukrainischen Gäste ließen sich zum Abschied etwas Besonderes einfallen. Sie beschrieben eine ukrainische Flagge in den Sprachen der teilnehmenden Länder mit den Worten „Fußball verbindet“ und über-

reichten uns diese als Abschiedsgeschenk. Hinzu kam ein einzigartiges Geschenk. Ein über KI generiertes Lied in vier Sprachen mit einer Helene Fischer ähnlichen Stimme. In diesem Lied bedankten sich die ukrainischen Gäste sehr sehr herzlich für die Einladung, die tolle Stimmung und die vielen gemeinsamen Aktivitäten mit neuen Freunden.

Die ukrainische Betreuerin Oksana Kbitka hat es so formuliert: „In der vergangenen Woche konnten die Kinder eine Atempause von den Explosionen genießen. Sie lachten, tanzten, freuten sich des Lebens und schlossen neue Freundschaften. Wir waren tief bewegt von der Reaktion der französischen Mädchen auf den Film, der über die aktuellen Ereignisse in der Ukraine berichtet. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Welt die Gefahren des Krieges versteht. Die Unterstützung haben wir wirklich gespürt.“ Die Namen der Teilnehmer werden die Jugendlichen vielleicht vergessen, aber die Erinnerung an das Jugendfußballcamp werden sie ein Leben lang bei sich tragen.

Anschließend wurde gemeinsam Abschied gefeiert. Neben Salatspenden gab es ukrainische Pelmeni von Evgenia, Burritos aus New Mexico, Schnitzel aus dem DRK-Foodtruck usw. Wer wollte, konnte besonders scharfe Gewürze aus Albuquerque ausprobieren. Nach einer kurzen Nacht wurden am frühen Morgen die Gäste aus Albuquerque in Richtung Flughafen Hannover verabschiedet, kurz nach dem Frühstück dann die Französinnen und anschließend die Ukrainer – jeweils mit Fahnenmeer und Hupkonzert.

Das gesamte Jugendfußballcamp wurde von Felix Warszawa filmisch begleitet. Der Film (ca. 11 Minuten) ist auf der HPV-Webseite zu sehen: www.hpv-online.de. Neben den zahlreichen Helfern wäre das für alle Teilnehmer kostenlose Jugendfußballcamp ohne finanzielle Unterstützung und Nutzung der Sportanlagen des Helmstedter SV und der EQ-Gaststätte nicht möglich gewesen.

Unser besonderer Dank geht an die Sponsoren und Unterstützer:

- Avacon
- Bürgerstiftung Ostfalen
- EQ
- Helmstedter Sportverein HSV
- Kreisjugendfeuerwehr Helmstedt
- Landkreis Helmstedt
- Lions Club Helmstedt
- Sister Cities International Albuquerque
- Sport-Thieme
- Stadt Helmstedt
- Volksbank Wolfenbüttel-Helmstedt eG

Musik verbindet Mondeville und Helmstedt

Eine stattliche Delegation von 55 Deutschen aus der Großregion Helmstedt, darunter viele teils jugendliche Musikerinnen und Musiker, die noch nie in Frankreich waren, machte sich auf den Weg in Helmstedts älteste Partnerstadt nach Mondeville.

Besuche in einer Werkstatt APA von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (ähnlich der Lebenshilfe in Helmstedt), einem pädagogischen Club für junge Menschen (ähnlich dem Pferdestall in Helmstedt), diversen beeindruckenden Sport-Einrichtungen sowie am Meer und in Caen rundeten das wunderbare Programm ab.

Der von Joachim Scherrieble vor zwei Jahren mitgebrachte Ginkgo-Baum wurde mit dem stellvertretenden Bürgermeister Dominique Massa und dem zuständigen Ratsmitglied André Vromet besichtigt.

Doch im Mittelpunkt stand am Donnerstagabend der erste deutsch-französische Konzertabend in der Salle des Fêtes in Mondeville mit insgesamt 83 Musikerinnen und Musikern (u.a. des Kreismusikschul-Orchesters), einer bombastischen Stimmung und mit Ansprachen der stellvertretenden Bürgermeisterin von Mondeville Maryline Lelegard-Escolivet und für die Stadt Helmstedt sowie für den HPV von dessen Vorsitzendem Joachim Scherrieble. Dabei wurden die allseits verstandene „Sprache der Musik“ ebenso gewürdigt wie die Städtepartnerschaft von Helmstedt und Mondeville seit über 50 Jahren, wobei sich beide freuten, dass aus Fremden und ehemaligen Feinden zwischenzeitlich gute Freunde geworden sind.

Die deutschen und französischen Orchester spielten zunächst beeindruckend – jeweils getrennt – Filmmusik-Klassiker und Gänsehaut-Musik wie „König Arthur“, „König der Löwen“, „Indiana Jones“, „Game of Thrones“, „Harry Potter“, „Fluch der Karibik“ und dann zusammen Klassiker aus „Phantom der Oper“ sowie „Graf von Monte Christo“ und ernteten in der ausverkauften Halle Standing Ovationen des begeisterten Publikums! Alle sprachen von „unvergesslichen Momenten“ sowie einem schönen Erfolg der deutsch-französischen Begegnung.

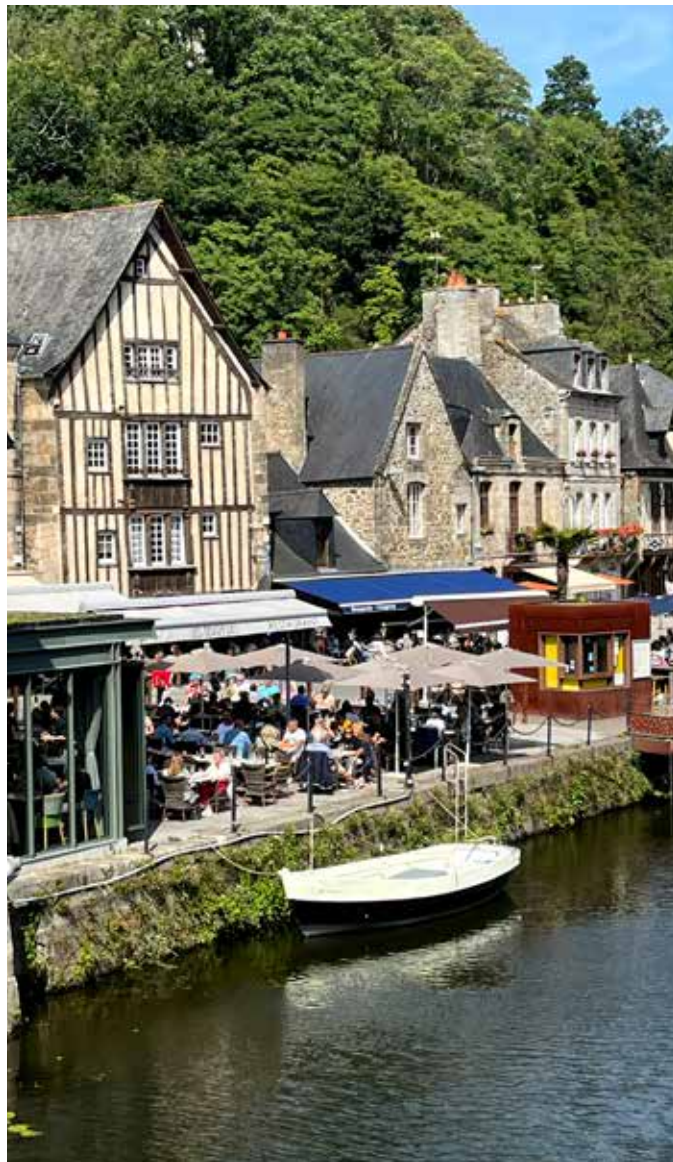




Unterwegs zu Freunden

Mit französischen Gassenhauern auf den Lippen besuchte eine 43-köpfige Gruppe Anfang September die Partnerstadt Vitré in der Bretagne. Die Reise stand erstmalig unter der Leitung der neuen Städtebeauftragten für Vitré und Mondeville Monika Bartels-Röker und auch diesem Anfang wohnte ein gewisser Zauber inne. Die Gruppe verbrachte mit viel Frohsinn und in herzlicher Verbundenheit eine erlebnisreiche Zeit miteinander.

Zum Erlebnisreichtum sei gesagt, dass die Anfahrt mit einem Zwischenstopp im belgischen Gent erfolgte. Die in den zwei Weltkriegen wenig zerstörte Stadt lässt ihre vielfältigen historischen Gebäude abends in einem Lichterglanz erstrahlen, welcher eine reizvolle Kulisse für das abendliche Flanieren bot. Abgerundet wurden diese Sinneseindrücke durch eine beeindruckende musikalische Open-Air-Darbietung junger Menschen. Hier lässt sich ein Zusammenhang mit der Musikhochschule Gent vermuten.



Mit dem Ziel Vitré fest im Blick ließ es sich die Städtebeauftragte nicht nehmen, der Gruppe bei einem Zwischenstopp in Rouen, der Hauptstadt der Normandie, einen Blick auf die weltberühmte Kathedrale zu ermöglichen. Am Marktplatz der reizvollen Innenstadt erinnert eine moderne Kirche an die dortige unrühmliche Hinrichtung von Jeanne d'Arc.

In Vitré wurden die Gäste aus Helmstedt von ihren Gastgebern freudig erwartet und mit einem herzlichen Hallo begrüßt. Es zeigten sich berührende Momente der Wiederbegegnung und behutsame Momente eines ersten Kennenlernens. Zur großen Freude von Monika Bartels-Röker war es gelungen, mehrere Erstreisende für die Fahrt zu gewinnen und mit nur einer Ausnahme alle Teilnehmenden in französischen Familien unterzubringen. Bestehende Bedenken für sprachliche Hürden konnten durch die gute und intensive Kooperation des Dreierteams Odile Bouvet, Sylvie Frin und Monika Bartels-Röker abgebaut werden. Der spürbar gute Draht der drei untereinander, unterstützt durch die gegenseitigen bilingualen Sprachkenntnisse, ließ die Organisationsprozesse geschmeidig verlaufen und in Leichtigkeit gelingen.

Der ehrenvolle Empfang durch den Bürgermeister Pierre Leonardi mit seinem Team im sehr repräsentativen Amtssitz im Schloss von Vitré war trotz förmlicher Etikette atmosphärisch wie ein Besuch bei vertrauten Freunden. Pierre Leonardi ließ es sich nicht nehmen, in seiner Ansprache an seinen Besuch in Helmstedt im letzten Jahr zu erinnern, und überreichte mit den besten Grüßen ein Geschenk für seinen Bürgermeisterkollegen Wittich in Helmstedt.



Der Erlebnisreichtum füllte sich in den folgenden zwei Tagen durch ein wohl organisiertes Ausflugsprogramm unserer Gastgeber. Dabei wurde die Gruppe von den Organisatorinnen Odile Bouvet und Sylvie Frin begleitet. Sie ließen die Helmstedter einen zauberhaften botanischen Garten und die wunderschöne Stadt Dinan kennenlernen. Diese liegt direkt an der Rance, wie auch das historische Kloster von Léhon, welches sich den Besuchern im Sonnenschein zauberhaft präsentierte.

Die harmonische, angenehme Begegnung mündete zum Abschluss des Aufenthaltes in ein gemeinsames festliches Abendessen. Trotz hoher terminlicher Eingebundenheit war es dem Bürgermeister Pierre Leonardi ein Anliegen, den Abend mit seinen Gästen gemeinsam zu verbringen. Das Abschiednehmen am nächsten Morgen fiel entsprechend schwer und es war gut zu wissen, dass es wieder Planungen für neue Begegnungen geben wird.

Für die Gruppe ging es dann erst einmal nur ein Stück in Richtung Heimat, da noch ein Besuch von Paris mit Stadtrundfahrt und dem Besuch von Notre-Dame auf dem Programm stand. Tags drauf war dann die gesamte Gruppe, etwas erschöpft, aber gesund und munter um 21.30 Uhr wieder zurück in Helmstedt.



WEINKOPF
INGENIEURE FÜR BAUWESEN GmbH
BERATEN • PLANEN • REALISIEREN
Hameln • Helmstedt • Salzgitter • Wolfenbüttel

Johannesstraße 7a - 38350 Helmstedt

Telefon: 05351 / 53 68 0

www.weinkopf-ingenieure.de



Schüler der IGS Helmstedt besuchten Chard

Vom 4. bis zum 9. Mai 2025 besuchte eine Gruppe von 37 Schülern, begleitet von zwei verantwortlichen Lehrkräften und fünf weiteren Erwachsenen, welche diese Kurzreisemöglichkeit nach England zum Kennenlernen nutzten, Helmstedts englische Partnerstadt Chard. Es handelte sich bereits um die zweite Schulfahrt der IGS nach einem ersten Besuch im Jahr 2019. Für die Mehrheit der teilnehmenden Schüler war es ihre Schulabschlussfahrt.

Eigentlich finden Klassenfahrten von Montag bis Freitag statt, aber um etwas mehr Zeit in England zu haben, startete die Gruppe freiwillig bereits an einem Sonntag. Mit dem Bus ging es bis nach Calais, wo in einem für Fahrten nach Chard beliebten Hotel, direkt am Strand übernachtet wurde. Das Frühstück war mit Lachs und diversen Käsesorten zwar nicht typisch für Frankreich, aber sehr gut.

Am zweiten Reisetag ging es dann auf die Fähre nach Dover. Die Schüler spürten bei der Einreise nach Großbritannien, was es heißt, sich einer Grenzkontrolle unterziehen zu müssen. Alle Schüler mussten aussteigen und es wurden stichprobenartig die Taschen kontrolliert. An Bord der Fähre herrschte eine sehr internationale Atmosphäre, denn man traf auf Busreisegruppen aus ganz Europa, was zeigt, dass England nach wie vor ein beliebtes Reiseziel für Bildungsreisen ist. Die Weiterreise erfolgte durch den schönen Süden Englands, vorbei am sagenumwobenen Stonehenge.

Nach Ankunft in Chard erfolgte die Quartiernahme in drei zentral gelegenen und nur fußläufig voneinander entfernten Frühstückspensionen. Eine Unterbringung in Gastfamilien war nicht möglich, weil Kosten für dann erforderliche Führungszeugnisse dem im Wege standen. Die Unterbringung in den landestypischen B&Bs kommt aber gerade in Chard einer Aufnahme in Gastfamilien sehr nahe, weil gute Beziehungen zu den Inhabern bestehen. Sie war darüber hinaus bei den Schülern beliebt und machte es Lehrkräften leichter.

Für den Empfang der Gruppe durch die Bürgermeisterin von Chard, Victoria Bates, hatte man sich in Chard etwas Besonderes ausgedacht, denn den kurzen Ansprachen, auch von Rob Grimmond als Vorsitzendem der Chard-Helmstedt Society sowie Collette Boyle als Schriftführerin und Organisatorin, folgte ein Besuch im ChardcommuniTea Waffle, einem Waffelrestaurant, was bei den Besuchern gut ankam. Eine ganz bemerkenswerte Regel dort: Waffeln müssen bezahlt werden, aber wer nicht genug Geld hat, zahlt, was er kann, und wer gar kein Geld hat, bekommt eine Waffel gratis. Dieser soziale Gedanke beeindruckte die Gäste sehr, obwohl sie, teils üppiger, teils weniger üppig

mit Taschengeld ausgestattet, alle gerne bezahlten und somit lernten, für Schwächere Verantwortung zu tragen. Manche Lerneffekte einer Klassenfahrt lassen sich eben erst bei genauerem Hinsehen entdecken.

Durch die Waffeln frisch gestärkt ging es dann in das nahegelegene Museum für örtliche Geschichte, wo einige Themen der Ausstellung besonders geeignet waren, das Interesse der Schüler zu wecken. So wurde über die Erfindung von Prothesen, Bevölkerungsschutz im Zweiten Weltkrieg, aber auch über frühere Regeln in der Schule fleißig und wissbegierig gelernt. Von den Schülern gab es durchweg positive Rückmeldungen über den Museumsbesuch. Allerdings hatte man sich in Chard auch größte Mühe gegeben, die Gruppe während ihres Rundganges gut zu betreuen, sozusagen mit „städtepartnerschaftlichem Extra“.

Am Nachmittag erfolgte der Besuch bei einem international tätigen Unternehmen für Elektrogeräte in Chard. Die Schüler erhielten dort wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt und durften sich sogar selbst in der Demontage und anschließenden Montage eines Staubsaugers üben. Die Betreuung durch das Unternehmen war hervorragend organisiert und zur Erinnerung an den Besuch gab es noch Schlüsselanhänger. Einer der Schüler erhielt zum Abschluss sogar von Paul, einem der verantwortlichen Besucherbegleiter des Unternehmens und bekennenden Fußballfan, sein Liverpool-Trikot geschenkt, aber das ist eine andere Geschichte...



Bei einer Betriebsbesichtigung üben Schüler die Montage eines Staubsaugers.



Deutsche und englische Schüler verbringen zusammen ihre Pause.



Gruppenfoto der Reisegruppe nach Chard

Auf Empfehlung von befreundeten Schülern aus Chard fuhr man am Abend nach Taunton, um dort „das beste Restaurant überhaupt“ aufzusuchen. Nur beim ausschließlich digitalen Bezahlen waren Lehrer und Erwachsene auf Anleitung durch die Jugendlichen angewiesen, so dass der Begriff Lernpartnerschaft eine ganz neue Bedeutung erfuhr.

Am Mittwoch hatten die Schüler Gelegenheit, einen vollen ganz normalen Schultag in England zu erleben. Die Gäste aus Helmstedt wurden dabei Schulpaten zugeteilt und nahmen in verschiedenen Klassen am Unterricht in der Holyrood Academy teil. Deutsche Schüler zeigten sich beeindruckt von der hohen Disziplin und Ruhe an der Schule, vor allem, wenn der Lehrer spricht.

Als vorteilhaft wurde von den Gästen auch das in England obligatorische Tragen von Schuluniformen wahrgenommen. Nach Auffassung der deutschen Schüler würden dadurch Ausgrenzungseffekte durch das Tragen bestimmter Marken vermieden, zu denen es in Deutschland leider manchmal käme.

Die wenigen Erwachsenen hatten zeitgleich Gelegenheit, gemeinsam mit englischen Freunden das pittoresk schön gelegene Sidmouth zu besuchen, was von Steilküsten über Strände bis hin zu einem englischen Garten einen guten atmosphärischen Überblick über die Schönheiten des Gastlandes vermittelte.

Nach Rückkehr der Erwachsenen aus Sidmouth und Beendigung des Schultages für die Schüler fuhr der Bus dann nochmals an die Küste, wo man in dem be-

schaulichen Ort Lyme Regis den Tag am Meer ausklingen ließ. Auf der gesamten Reise waren im Bus alle gut gelaunt, so dass selbst eine Fehlleistung des Navigationsgerätes auf dem Weg nach Lyme Regis, welche den Bus auf einen Feldweg zu einer Rinderherde leitete, lediglich humorvoll als „Almabtrieb“ kommentiert wurde. Es wurde viel gelacht.

Am Donnerstag kam es unmittelbar vor Abreise seitens der Schüler, vertreten durch eine Abordnung von ansehnlicher und auch wahrnehmbarer Größe, zu einer ganz besonderen Geste vor dem Rathaus in Chard: Es war der 8. Mai 2025, auf den Tag genau der 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges. In der englischen Erinnerungskultur ohnehin ein bedeutsamer Tag, wurde anlässlich der 80. Wiederkehr dieses geschichtsträchtigen Datums, zum Gedenken an die vielen Tausend Toten jener Jahre, eine Proklamation öffentlich verlesen und die Veteranenflagge gehisst. Im Beisein von Vertretern des öffentlichen Lebens und der Bürgermeisterin von Chard machten die Schüler durch ihre Anwesenheit bei der Gedenkveranstaltung eine beeindruckende und berührende Aussage für ihre Generation und vor allem einen sehr guten Eindruck. Die tiefere Bewertung dieser großartigen Geste sei dem Leser überlassen.

Direkt im Anschluss an die Gedenkveranstaltung ging es zum Bus, um die zweitägige Heimreise anzutreten, nach deren (fast) reibungslosem Verlauf (eine stattgefundene Polizeikontrolle in Belgien wäre nämlich wieder eine andere Geschichte...) Helmstedt mit vielen neuen Eindrücken planmäßig am Freitagabend erreicht wurde.



Schüler aus Helmstedt treffen die Bürgermeisterin in Chard anlässlich der Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag des Kriegsendes.



Besuch aus Chard mit ansprechendem Programm

Vom 1. bis 6. Oktober 2025 besuchte eine 22-köpfige Gruppe aus Chard Helmstedt. Schon auf der Anreise stand der Besuch unter einem guten Stern, denn der Bus der Engländer erreichte zur Freude aller Gastgeber Helmstedt nach einer Zwischenübernachtung in Brügge früher als erwartet. Für alle Besucher aus England konnten Gastfamilien gefunden werden. So wurde der Abend in den Familien verbracht, wo man sich viel zu erzählen hatte.

Am darauffolgenden Tag war der von Bürgermeister Wittich Schobert durchgeführte Empfang für die Reisegruppe im Rathaus der Stadt mit rund 50 Personen gut besucht. Man erfreute sich an den interessanten Ausführungen des Bürgermeisters zur wirtschaftlichen Geschichte der Stadt über die Jahrhunderte, welche von vielen handwerklichen Berufsgruppen geprägt wurde, aber auch über die aktuell gute wirtschaftliche Lage Helmstedts.



Besuch der Gedenkstätte in Marienborn



Empfang im Rathaus Helmstedt

Auf Initiative des HPV-Vorsitzenden gab es am Abend ein Arbeitsessen einiger HPV-Vorstandsmitglieder mit Bürgermeisterin Victoria Bates aus Chard und Wittich Schobert aus Helmstedt, bei dem sich sehr schnell eine vertrauensvolle Atmosphäre entwickelte und weitere Begegnungsmöglichkeiten im Rahmen der Städtepartnerschaft eruiert wurden, insbesondere Besuche kleinerer Delegationen zu gegebenen Anlässen. Der beiderseitige Wille zur Vertiefung der Beziehungen war hierbei deutlich erfreulich sehr spürbar.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des 35. Jahrestages der Deutschen Wiedervereinigung. Man traf sich an einem Ort, der mal für die Deutsche Teilung stand, nämlich dem früheren Checkpoint Alpha, der heutigen Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn. Dort wurde am einstigen Hindernis für Reisende das Fest der Begegnung bei Musik, Bier und Speisen vom Grill von Gästen und Gastgebern ausdauernd besucht.

Die erst vor wenigen Jahren neu gestaltete und seither zweisprachige Dauerausstellung, aber auch eine englischsprachige Führung, wurden sehr gut angenommen.

Der Samstag wurde tagsüber in den Familien verbracht, aber am Abend ging es richtig los. Der Besuch eines im Disco-Stil organisierten Oktoberfestes in Barmke machte Gäste und Gastgeber schlagartig um Jahrzehnte jünger. Viele tanzten freudig und gemeinsam zur stimmungsmachenden Musik und alle genossen typische Oktoberfestspeisen. Der einzige Unterschied zur Jugend: Man ging früher nach Hause als mit 20.



Abschiedsparty am 5. Oktober 2025 Helmstedt

Am Sonntag machte die Gruppe einen Ausflug nach Magdeburg, wo eine Stadtrundfahrt mit dem Schiff erfolgte. Am gleichen Abend fand dann die Abschiedsfeier in Helmstedt statt. Ein größerer Gegenbesuch in Chard ist zwar erst für das Jahr 2027 geplant, allerdings stehen bis dahin mehrere kleinere Begegnungen aus verschiedenen Anlässen in beide Richtungen in Rede. Auskünfte erteilt gerne der Städtebeauftragte für Chard und Northam Harald Spitzer (Tel. 05351 40955).

Helmstedter Schüler tragen Gedichte in London vor

Fünf Helmstedter Schüler:innen der Giordano Bruno Gesamtschule (IGS) reisten vom 1. bis zum 5. März 2026, begleitet von ihren Lehrkräften und zwei Vertretern des Städtepartnerschaftsvereins Helmstedt, nach London. Dort trugen sie in der sehr geschichtsträchtigen Örtlichkeit der Westminster Hall, das ist der Sitz des englischen Parlaments, einem hochkarätigen Publikum eigenhändig verfasste Friedensgedichte vor.

Aus Helmstedts englischer Partnerstadt Chard waren ebenfalls Schüler, u.a. in Begleitung von Chards Bürgermeisterin Victoria Bates, für den Vortrag ihrer eigenen Gedichte angereist. Das Treffen erfolgte auf Einladung der Londoner Wohltätigkeitsorganisation Never Such Innocence und ermöglichte somit ein Treffen von Schülern aus den Partnerstädten, sozusagen auf „halbem Wege“.

Die gemeinsame Veranstaltung „Poetry at Parliament“, am 3. März 2026, im Jubilee Room des englischen Parlamentsgebäudes war im Rahmen städtepartnerschaftlicher Kontakte und ausrichtender Begleitung des für Helmstedts englische Partnerstadt Chard zuständigen britischen Parlamentsabgeordneten Adam Dance (Mitglied des Unterhauses) möglich geworden

und stellt sicherlich einen großartigen und bislang noch nicht dagewesenen Höhepunkt in den sehr guten städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Chard und Helmstedt dar. Diese sollen zukünftig verstärkt für die Förderung und Begegnung junger Menschen genutzt werden.

Tristan (16), Schüler der IGS Helmstedt, las sein Gedicht mit beeindruckender Rhetorik und in flüssiger, klar verständlicher englischer Sprache. Seine Zeilen klagten in unserer Welt bestehende Chancenungleichheiten an und belegten diese z.B. mit dem für viele Kinder fehlenden Zugang zu Wasser und Bildung, aber ebenso mit der Tatsache des Bestehens von Kinderarbeit.

Auch Madison (15), ebenfalls Schülerin der IGS Helmstedt, trug ihr Gedicht in fließender englischer Sprache vor. Es erzählte von zu vielen selbstsüchtig geführten Konflikten in unserer Welt, den oft schlimmen Nebenwirkungen dieser Konflikte auf unbeteiligte Andere und der fehlenden Bereitschaft der Konfliktverursacher, sich in die Schuhe der Anderen zu stellen. Das Gedicht wirkt wie eine Anklageschrift für manche Präsidenten, ohne dass diese namentlich erwähnt werden, und könnte doch zugleich auch als Handlungsanwei-



Im Houses of Parliament in London von links nach rechts: Lehrerin Bettina Friedrich, Nele, Tristan, Madison, Lisan, Josephine und der stellvertretende



sung an diese Staatsoberhäupter dienen, es besser zu machen und die Welt einfach friedlicher zu machen.

Die Helmstedter Schülerin Karina (16) konnte leider nicht mit nach London reisen. Ihr Gedicht wurde daher an ihrer Stelle von dem Dichter Clive Sanders dem Publikum vorgetragen. Der Text erschüttert. Er ist ein Stück der Verarbeitung des Traumas der Flucht ihrer jesidischen Familie vor dem Bürgerkrieg in Syrien in das sichere Europa.

Ein in London organisiertes bildungsorientiertes Rahmenprogramm für die Schüler umfasste geführte Rundgänge sowohl im Parlamentsgebäude als auch im Tower von London, in dessen historischen Mauern die Schüler noch an einem Workshop teilnahmen. Weiterhin erfolgte eine Stadtbesichtigung vom Boot aus auf der Themse und ein Besuch der berühmten Westminster Abbey, in welcher Lady Diana einst den heutigen König von England heiratete.

Beim Abschiedsfrühstück in der Unterkunft, dem German YMCA in London, sah man nur zufriedene Gesichter der Schüler, die mit vielen neuen Eindrücken bereichert ihre Heimreise antraten.

Weitere Infos und Spenden für solche Begegnungen: www.neversuchinnocence.com. Never Such Innocence wurde im Jahre 2014 anlässlich des 100. Jahrestages des Ausbruchs des 1. Weltkrieges von Lady Lucy French (Officer of the British Empire) in London gegründet und ist heute in über 135 Ländern tätig.

Ziel der Organisation ist es, jungen Menschen eine Stimme zum Thema Konflikte zu geben, indem sie durch in Schulen abgehaltene Workshops zum Schreiben von Gedichten angeleitet werden.

Ergebnisse ihrer Arbeiten können die Schüler für die Teilnahme an einem Wettbewerb nach London einreichen, der auch Schülern offensteht, die noch nicht an einem solchen Workshop teilnehmen konnten.

Weitere Auskünfte für interessierte Schüler und Lehrkräfte erteilt gerne der Helmstedter Städtebeauftragte für England Harald Spitzer (Tel. 05351 40955).

Harald Spitzer



de Schulleiter Claus Wessels

Ihre Adresse bei Krankheit und in Gesundheitsfragen



**St. Georg
Apotheke** OHG

B. Thiel • A. Scherz-Thiel
Gröpern 7 • 38350 Helmstedt
Tel. 05351 6079
info@helmstedt-apotheke.de
www.helmstedt-apotheke.de

Northam neu erkundet – Chard erneut besucht

Städtepartnerschaften sind zu wertvoll, als dass Chancen ungenutzt bleiben sollten. Um Möglichkeiten für das künftige Miteinander unserer beiden englischen Partnerschaften zu erkunden, reiste ich in Begleitung meiner Frau Anfang November 2025 für einige Tage nach Northam und anschließend nach Chard. Dort trafen wir uns mit Bettina Friedrich von der IGS Helmstedt und nahmen gemeinsam an Gedenkveranstaltungen im Rahmen des Remembrance Day teil, welcher an die Opfer aller Kriege erinnert.

In Northam wurde bereits im Vorfeld der Reise versucht, Kontakte zu Schulen und Sportvereinen zu knüpfen. Leider haben drei angeschriebene Schulen in Bideford, wo die überschaubare Anzahl von Schülern aus Northam zur Schule geht, auf die Korrespondenz nicht geantwortet. Es kann angenommen werden, dass sich das aus dem Umstand erklärt, dass das benachbarte Bideford selbst Städtepartnerschaften nach Frankreich und in die USA unterhält.

Im Hinblick auf zwei angeschriebene Sportvereine ist es lediglich gelungen, sich durch einen Besuch der Sportplatzanlage bei einem Ansprechpartner persönlich bekannt zu machen. Hier bleibt abzuwarten, ob sich daraus ein dauerhafter Kontakt entwickeln lässt, für dessen weitere Anbahnung im Augenblick von Helmstedter Seite alles Mögliche getan wird.

Weil Gastfamilien in Northam nicht zur Verfügung stehen, wurden auch mögliche Partner für Unterkünfte persönlich kontaktiert. In Northam gibt es zunächst viele Möglichkeiten in Form von feststehenden Cara-

vans mit Meerblick und Selbstverpflegung, die nahezu Ferienwohnungsqualität aufweisen. Das Geschäft ist professionell geführt und man beantwortete mir gerne meine Fragen.

Unter den vorhandenen Bed-and-Breakfast-Unterkünften haben zwei sehr ansprechende Häuser, namentlich das Waterfront Inn in Westward Ho und das Seagate in Appledore, nur begrenzte Kapazitäten, so dass eine Busgruppe auf die beiden Unterkünfte, die nicht fußläufig auseinander liegen, aufgeteilt werden müsste. Für eine große Busgruppe müsste man sogar eine dritte Unterkunft einbeziehen. Für kleinere Gruppen sind die genannten Häuser, beide in hervorragenden Lagen, aber gut geeignet.

Es gibt lediglich ein größeres Hotel in Northam, welches eine ganze Busreisegruppe alleine aufnehmen könnte. Bei einem Besuch des Hotelrestaurants konnte ein sehr positiver Eindruck gewonnen werden, allerdings kam es nicht zu den erwünschten Kontakten, zumal auch hier E-Mail-Verkehr im Vorfeld leider nicht beantwortet wurde. Die Unterbringung einer ganzen Busgruppe dürfte aber bei früher Buchung möglich sein.

An einem der Tage hatte Bürgermeister Louis Bach uns zum Tee ins Rathaus von Northam eingeladen. Gekommen waren auch seine Stellvertreterin Sam Newman McKie, Town Clerk Guy Langton, Partnerschaftsvorsitzender Keith Lane, Schriftführerin Lesley Shaw, Gemeinderatsmitglied John Himan sowie die Partnerschaftsfreunde Dave und Ehefrau.



Empfang in Northam: Guy Langton, Keith Lane, Sam Newman McKie, Harald Spitzer, Louis Bach, Gabi Spitzer, Lesley Shaw, Gattin von Dave und Dave, John Himan (v.l.)



Niedergelegter Kranz zum Gedenken an Kriegsoffer



Verlesung der Grußnote von Helmstedts Bürgermeister Wittich Schobert an Louis Bach, Bürgermeister in Northam

Höhepunkt war die Verlesung einer schriftlichen Grußnote von Helmstedts Bürgermeister Wittich Schobert, in der er die Wiederbelebung der Partnerschaft sowie die Helmstedter Bemühungen um ein Jugendcamp begrüßte und Vertreter aus Northam nach Helmstedt einlud. In einer Antwort wurde gesagt, dass es auf Grund der Überalterung in der Partnerschaftorganisation von Northam im Moment zwar an Reisenden fehlt, man aber unbedingt alle Möglichkeiten nutzen möchte, um in Kontakt zu bleiben. Im Anschluss an den offiziellen Teil ergaben sich noch intensive Gespräche, von denen mich vor allem der Informationsaustausch über eine in Northam laufende örtliche Kampagne für den Klimaschutz beeindruckte. Leider war auch zu hören, dass nicht alle Mitglieder im Gemeinderat Interesse an der Partnerschaft zeigen.

In der naturschönen ländlichen Küstenregion um Northam gibt es viele denkbare Ausflugsziele, von denen einige auch für städtepartnerschaftliche Reisegruppen in Betracht gezogen werden können. Allerdings sind nicht alle Straßen für Reisebusse geeignet und nicht alle Möglichkeiten erscheinen seniorenerecht, so dass sorgfältig ausgewählt werden sollte.

Bei dem anschließenden Aufenthalt in Chard bildeten wir dann für die Teilnahme an den Gedenkveranstaltungen

anlässlich des Remembrance Day zusammen mit Bettina eine wahrnehmbare Gruppe, auch weil wir gemeinsam für Helmstedt vor dem Gedenkgottesdienst öffentlich einen Kranz niederlegten.

Reverend Nick Jerret hatte darum gebeten, dass Bettina und ich jeweils kurze Wortbeiträge im Rahmen des gut besuchten Gottesdienstes leisten. Bettina als Lehrerin betonte die Wichtigkeit von Erziehung zur Friedfertigkeit, während ich die Bedeutung des Jugendaustausches hervorhob.

Beim anschließenden Empfang konnten alte Kontakte gepflegt und auch ein neuer Kontakt, nämlich zu dem Fußballverein in Chard, hergestellt werden, um die Möglichkeit der Teilnahme an einem in Helmstedt geplanten Sportcamp für Jugendliche bekannt zu machen. Unmittelbar vor unserer Rückreise nahmen wir noch am 11. November um 11.00 Uhr an einer öffentlichen Schweigeminute vor dem Rathaus in Chard teil, um dem Kriegsende von 1918 zu gedenken.

Es wird angestrebt, weitere Anlässe für kleinere Begegnungen zu nutzen. Unsere Partnerschaften in England bieten allerlei Möglichkeiten dafür. Auskünfte erteile ich als Städtebeauftragter jederzeit gerne.

Harald Spitzer



#zukunftsor_vhs

vhs Kreisvolkshochschule
Helmstedt

Die Volkshochschule
**Vielleicht der Beginn
von etwas ganz Großem.**

Wir schaffen mehr Miteinander.
Unsere Kurse sind ein Melting Pot der Kulturen -
und ein gutes Rezept für gesellschaftlichen Zusammenhalt.
Denn wir brauchen mehr Austausch als Ablehnung.

www.kvhs-helmstedt.de
www.instagram.com/kvhshelmstedt
www.facebook.com/helmstedtKVHS

Besuch aus Partnerstadt Albuquerque

Nachdem sechs Gäste aus der amerikanischen Partnerstadt Albuquerque bereits drei Tage in Berlin verweilt hatten, kamen sie am späten Nachmittag des Pfingstsonntags am Helmstedter Bahnhof an. Sie wurden herzlich mit USA-, New Mexico- und Deutschlandflaggen begrüßt. Die Gäste waren von dem warmerherzigen Empfang der Helmstedter sichtlich berührt. Nach der Begrüßung wurden die Gäste auf die Gastgeber verteilt und der erste Abend wurde gemeinsam mit den Gastgeberfamilien verbracht.

Am Vormittag des Pfingstmontages haben die Albuquerque-Gäste ihr erstes Katerfrühstück beim Schützen- und Volksfest im Kreisjägerhof genossen. Während der Veranstaltung wurden die Gäste von zahlreichen Helmstedtern, u.a. auch vom Bürgermeister Wittich Schobert, begrüßt und es wurde Smalltalk gehalten. Es war eine gelungene Veranstaltung und die Gäste haben sich im Schützenhaus sichtlich wohl gefühlt.

Am Nachmittag des Pfingstmontags bestand die Möglichkeit, den Juleumsturm zu besteigen und die Bibliothek zu besichtigen. Der Leiter der Helmstedter Museen Dr. Matthias Meinhardt hat den amerikanischen Gästen persönlich einige Informationen zum Juleum und zur Bedeutung der Portraitbilder, Schriftstücke und Bücher in der ehemaligen Universitätsbibliothek auf Englisch gegeben.

Bevor am Dienstag der Ausflug in die UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg losging, hatte Michael Brunke zu einer Führung durch das Kloster St. Ludgeri eingeladen. Sichtlich beeindruckt waren die Gäste von Alter und der Bedeutung der alten Klostergebäude, insbesondere vom Kaisersaal und der alten Doppelkapelle. Inzwischen war auch der siebte Gast aus Albuquerque in Helmstedt angekommen. Albuquerque's Direktor für Kultur und Kunst war aufgrund einer Flugverspätung 13 Stunden später in Helmstedt angekommen.

Anschließend erfolgte der Ausflug nach Quedlinburg. Am Vormittag konnten die Gäste die Stadt nach eigenem Ermessen erkunden. Zur Mittagspause hatte Norbert Bethe ausreichend Plätze in der Brauhausgaststätte Lüdde gebucht. Trotz Regen gab es am Nachmittag eine interessante Stadtführung durch die Weltkulturerbestätte Quedlinburg.

Der Mittwoch war für Aktivitäten in und um Helmstedt reserviert. Um 10 Uhr gab es im Ratssaal des Helmstedter Rathauses einen Empfang für die Gäste aus Albuquerque. Helmstedts Städtebeauftragter Harald Spitzer übersetzte während des Empfangs. Bürgermeister Wittich Schobert begrüßte die Gäste aus Albuquerque und erzählte einiges zur Geschichte des Helmstedter Rathauses, zum Ratssaal und zu wirtschaftlichen Verbindungen mit Firmen aus den USA. Amazon ist inzwischen der größte Arbeitgeber im



Ankunft der Gäste aus Albuquerque am Helmstedter Bahnhof



Bürgermeister Wittich Schobert, Carsten Flohr, Michael Brunke und Diego Lucero im Ratssaal

Landkreis Helmstedt. Er ging auf die große Bedeutung der städtepartnerschaftlichen Verbindungen ein. Insbesondere in einer sich z.Zt. stark verändernden Welt wird es immer wichtiger, die Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammenzubringen, um den Zusammenhalt und das Verständnis untereinander in der Welt zu stärken. Wittich Schobert erzählte von seinem Traum, mit einer HPV-Reisegruppe Helmstedts größte Partnerstadt zu besuchen und dabei mit einer Harley auf der Albuquerque querenden legendären „Route 66“ zu fahren.

Der Städtebeauftragte von Sistercity Albuquerque, Nathan Young, übermittelte Grüße von Albuquerque's Bürgermeister Tim Keller, der es aufgrund der bevorstehenden Bürgermeisterwahl in Albuquerque bedauerte, nicht selbst mit nach Helmstedt reisen zu können. Da der Bürgermeister Tim Keller nicht selbst in Helmstedt sein konnte, verlas Nathan Young die Grußworte von Tim Keller auf Deutsch. Auch ihm war es wichtig, die Beziehungen zu den Partnerstädten auszubauen. Insbesondere die Jugend müsste verstärkt in den Austausch miteinbezogen werden.

Der Städtebeauftragte der Stadt Helmstedt für die Partnerstadt Albuquerque stand als Nächster am Rednerpult. Carsten Flohr begeisterte sich als jahrelanger ehrenamtlicher Kinder- und Jugend-Fußball-Trainer für die Idee der Präsidentin von Sister Cities International Albuquerque Pam Feather, ein Fußballspiel zwischen einem Helmstedter Team und einem Soccerteam von New Mexico United zu organisieren. Diese hatte mehrfach vergeblich versucht, eine Begegnung mit Fußball spielenden Jugendlichen aus Albuquerque's neuer ukrainischer Partnerstadt Charkiw zu organisieren (am liebsten noch zusammen mit dem spanischen Albuquerque) – aufgrund der aktuellen Lage allerdings völlig aussichtslos!

In Kombination mit Ideen des HPV-Vorsitzenden und der Jugendbeauftragten, mit allen Partnerstädten Helmstedts ein Jugendcamp zu organisieren, wurde für Flohr ein Schuh draus. Auch Bürgermeister Wittich Schobert sicherte zu, ein solches internationales

Fußball-Turnier in Helmstedt bestmöglich zu unterstützen. Am liebsten allerdings 2027 im Rahmen der 875-Jahr-Feier der Stadtrechte Helmstedts.

Am Ende des Empfangs verteilte der offizielle Vertreter der Stadt Albuquerque, Diego Lucero, Direktor für Kunst und Kultur, noch kleine Geschenke an den Bürgermeister und die Gastgeber. Nach dem Empfang haben sich alle Teilnehmer in das Buch der Stadt Helmstedt eingetragen.

Anschließend fand sich die Gruppe am Hausmannsturm zur Stadtführung ein. Regine Tatje führte Gäste aus Albuquerque durch Helmstedts Altstadt und erzählte zahlreiche interessante Informationen zur Stadtgeschichte Helmstedts.

Nach der Mittagspause im Ratskeller ging es zur Gedenkstätte Deutsche Teilung nach Marienborn. Gästeführer Harald Spitzer nahm die Gäste mit auf einen interessanten Rückblick zur deutsch-deutschen Geschichte – insbesondere zu den perfiden Geschichten, die sich an der Grenzkontrolle Helmstedt-Marienborn auf Seiten der DDR zugetragen haben.

Am Abend waren dann einige Gastgeber mit ihren amerikanischen Gästen im Freibad zum Konzert von D3lta, inklusive gemeinsamem Picknick oder leckerer Currywurst.



OBI
Alles machbar.

GANZ IN
DEINER
NÄHE



OBI HELMSTEDT
Werner-von-Siemens-Str. 6





Sonnenuntergang an den Lübbensteinen



Ausklang im



**Weizenbrennerei &
Likörmanufaktur
Dieckmann e.K.**

Vorsfelder Str. 1
38350 Helmstedt
Tel. 05351 37281



Öffnungszeiten Hofladen
Montag-Freitag 9⁰⁰-13⁰⁰ Uhr

Dieckmann Online-Shop
www.weizenbrennerei.de



Waldbad Birkerteich



Zum Abschluss des Tages trafen sich einige Gäste, Gastgeber und HPV-Freunde zum Sundowner an den Lübbensteinen. Hier konnten wir gemeinsam den herrlichen Sonnenuntergang genießen. Die Gäste waren begeistert von den Lübbensteinen, diesem historischen Ort bei Helmstedt, der 3.500 Jahre vor Christus entstanden sein soll.

Die Residenzstadt Celle war am Donnerstag das Ziel der Gäste und Gastgeber. Nach der Ankunft gab es eine interessante Stadtführung durch die Altstadt von Celle. Der interessanten Stadtführung folgte das gemeinsame Mittagessen in Dackels Biergarten. Norbert Bethe hatte dieses tolle Lokal ausgesucht. Nach dem guten Essen ging es zur Schlossführung. Lady Chitchat führte die Gruppe durch das Celler Residenzschloss und vermittelte allerhand Wissen zum Leben im Mittelalter. Albuquerque's Kunst- und Kulturdirektor Diego Luce-ro und Balloon Museums Kuratorin Dr. Lynne Newton wurden kurzerhand zu König und Königin verkleidet. Es war eine tolle Erlebnisführung durch das Schloss.

Der letzte Tag in Helmstedt wurde mit den Gastgebern verbracht. Hier wurden seitens der Gastgeber Vorschläge zu Ausflugsmöglichkeiten unterbreitet. Einige Gäste zog es nach Schöningen zur Besichtigung des Paläon. Ferhat Kara hatte es sogar geschafft, dass die Gäste direkt den Ausgrabungen der Archäologen beiwohnen und sich mit den Archäologen über ihre Arbeit unterhalten konnten. Andere Gäste waren zu Gast in der Autostadt in Wolfsburg, in Braunschweig, im Reitlingstal oder auch in Königslutter im Dom sowie im Museum für mechanische Musikinstrumente. Am Abend fand im Garten von Birgit Zacher-Flohr und dem Städtebeauftragten Carsten Flohr bei bestem Wetter die große Farewell-Party statt.

Neben mitgebrachten Salaten der Gastgeber gab es türkisches Essen vom Restaurant Öcelik. Nach Begrüßung der Gäste durch Gastgeber Carsten Flohr dankte der HPV-Vorsitzende Joachim Scherrieble für die warmherzige Zusammenarbeit zwischen Sistercity Albuquerque und dem HPV Helmstedt. In Gesprächen zwischen Pam Feather und Joachim Scherrieble „beim Bier“ wurde die Idee eines International Youth Soccer Camps 2026 konkretisiert und vertieft. Anschließend gab es noch einige Abschiedsgeschenke für die Gäste aus Albuquerque und für den Gastgeber und Städtebeauftragten Carsten Flohr.

Samstagfrüh hieß es, nach einer wunderschönen gemeinsamen Woche in Helmstedt mit vielen gemeinsamen tollen Erlebnissen, am Helmstedter Bahnhof Abschied zu nehmen. Gäste und Gastgeber sind sich in der einen Woche so nahegekommen, dass recht tiefe Freundschaften entstanden sind. Dementsprechend flossen einige Abschiedstränen. Nach einem Abschiedsfoto am Helmstedter Bahnhof wurden die Gäste mit wehenden Flaggen verabschiedet. Die Reise unserer Gäste ging noch für eine Woche weiter – mit den Zielen Köln, Trier, Ulm, München, Salzburg, Rothenburg o. d. Tauber und natürlich mit einem Besuch in Neuschwanstein.



Abschiedsfeier mit den Gästen und Städtebeauftragten

Wo Menschen einander begegnen

40 Jahre Freundschaft, Begegnungen und gelebtes Europa – Helmstedt und Fiuggi feiern ihre Städtepartnerschaft.

Eine Städtepartnerschaft lebt nicht von Urkunden und offiziellen Terminen, sondern von den Menschen, die sie mit Leben füllen. Das wurde bei der diesjährigen Reise des Helmstedter Vereins für Städtepartnerschaften und internationale Begegnungen nach Fiuggi einmal mehr eindrucksvoll deutlich. Vom 29. Mai bis zum 8. Juni 2026 führte die Jubiläumsfahrt rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unsere italienische Partnerstadt. Der Anlass war ein ganz besonderer: Seit 40 Jahren verbindet Helmstedt und Fiuggi eine Freundschaft, die längst weit über die Grenzen einer kommunalen Partnerschaft hinausgewachsen ist.

Vier Jahrzehnte – das sind unzählige Besuche und Gegenbesuche, gemeinsame Feste und Ausflüge, Schüleraustausche, Gespräche, Begegnungen in Familien und vor allem persönliche Freundschaften. Was 1986 als offizielle Städtepartnerschaft begann, ist über die Jahre und Generationen zu einem lebendigen Netzwerk von Menschen geworden, die sich gegenseitig kennen, schätzen und immer wieder aufeinander freuen.



Geburtstagstorte in Acuto

Von Helmstedt nach Fiuggi – und mitten hinein in Italien

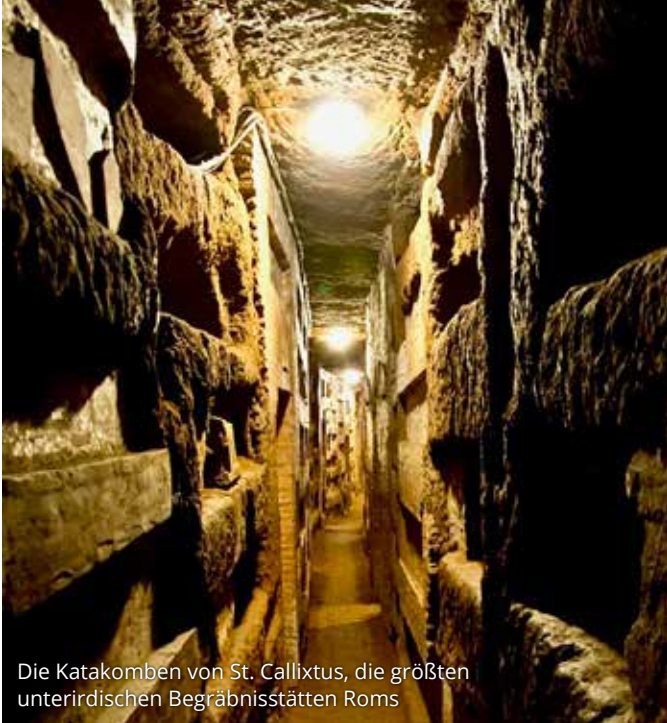
Schon die Anreise machte deutlich, dass die Jubiläumsfahrt mehr sein sollte als ein kurzer Besuch. Nach dem Flug von Hannover nach Rom und einem gemeinsamen Mittagessen an der Küste ging es mit dem Bus weiter nach Fiuggi. Dort warteten nicht nur die vertrauten Hotels Argentina und Mirage, sondern vor allem viele bekannte Gesichter.

Die folgenden Tage verbanden gemeinsames Erleben, Kultur, Bewegung und natürlich die italienische Lebensart. Bei idyllischen Wanderungen und einer sportlichen anspruchsvollen Radtour rund um Fiuggi konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Landschaft der Ciociaria kennenlernen. Ein gemeinsames Mittagessen in einer altehrwürdigen Mühle in Acuto bot dabei Gelegenheit, bei allerlei selbstgefertigten lokalen Köstlichkeiten – und immer wieder leckeren „Geburtstagstorten“ – die vielfältigen Eindrücke in geselliger Runde zu vertiefen.

Mehrfach ging es nach Rom. Die italienische Hauptstadt präsentierte sich dabei bei bestem Wetter sowohl mit ihren weltberühmten Sehenswürdigkeiten wie den „Catacombe San Callisto“ oder einem immer wieder beeindruckenden Besuch im Vatikan als auch von ihrer abendlichen Seite. Zwischen historischen Plätzen, Brunnen und antiken Bauwerken, wunderschönen Farben und anregenden Beleuchtungen blieb immer wieder Zeit für Gespräche, gemeinsames Essen und das besondere Lebensgefühl des „Dolce far niente“, das einen Aufenthalt in Italien so besonders macht.



Stippvisite in Rom beim Helmstedter Universitäts-Gelehrten Giordano Bruno



Die Katakomben von St. Callixtus, die größten unterirdischen Begräbnisstätten Roms



Auch die Gassen von Fiuggi müssen sich nicht verstecken.



Weitere Ausflüge führten nach Vico nel Lazio mit seiner wunderbar erhaltenen mittelalterlichen Stadtmauer mit 25 Türmen und drei Stadttoren und der idyllischen historischen Altstadt sowie in das steile, sich um eine Burg gruppierende Dorf Fumone mit seiner mittelalterlichen Bausubstanz, an den Bracciano-See mit der bestens erhaltenen mittelalterlichen Altstadt Anguillara Sabazia auf einem in den See vorgeschobenen Hügel sowie dem traumhaften Dörfchen Bracciano mit seinem prachtvollen Schloss Castello Orsini-Odescalchi aus dem 15. Jahrhundert. Das malerisch auf einer Landzunge an der Küste gelegene Hafenstädtchen Gaeta beeindruckte die HPV-Gruppe nicht nur durch seinen hübschen mittelalterlichen Stadtkern, sondern vor allem durch herrliche Strände und eine schöne Uferpromenade (mit Strand und Liegestühlen!). Ein weiterer unvergesslicher Höhepunkt war die Fahrt nach Isola del Liri und Pompeji mit Führungen durch die Ausgrabungsstätten. Am Spätnachmittag ging es weiter in die Benediktinerabtei Montecassino, die zu den bedeutendsten geistlichen Zentren des Mittelalters zählt. Sie hat eine sagenumwobene Geschichte: Sie wurde im Jahr 529 von Benedikt von Nursia gegründet, im Februar 1944 durch einen US-Luftangriff zerstört und nach dem Krieg auf Grundlage der geretteten Baupläne wieder aufgebaut.

Aufgrund der großen Teilnehmerzahl war die Reisegruppe in diesem Jahr mit zwei Bussen unterwegs. Für die Reisenden ermöglichte das eine beeindruckende Vielfalt an Zielen und Erlebnissen.

Und doch waren es nicht allein die Sehenswürdigkeiten, die diese Fahrt prägten. Es waren die kleinen Momente, das sorgenfreie Plaudern in „Giorgios Kirschgarten“, die gemeinsamen opulenten Essen, ein Lachen über den Tisch hinweg, Gespräche, die eigentlich längst beendet sein sollten und trotzdem noch eine halbe Stunde weitergingen, und die vertrauten Begegnungen am Abend im Hotel. Momente, die man vielleicht nicht fotografiert, aber die man mit nach Hause nimmt.

„Beim ersten Besuch kommst du als Fremder ...“

Wie herzlich die Verbindung zwischen beiden Städten inzwischen ist, zeigte sich besonders beim offiziellen Empfang im Rathaus von Fiuggi. Dort wurde die Helmstedter Gruppe anlässlich des Jubiläums von den italienischen Freunden sowie von Bürgermeister Alioska Baccarini begrüßt.

Für die Verantwortlichen beider Städte – so sagte die Repräsentantin Helmstedts Margrit Niemann in ihrem Grußwort – ist das 40-jährige Bestehen Anlass, dankbar zurückzublicken. Für die Teilnehmenden der Reise war das Jubiläum dagegen vor allem unmittelbar erlebbar: in Gesprächen, Umarmungen, gemeinsamen Erinnerungen und dem Wiedersehen mit teilweise seit vielen Jahren vertrauten Menschen. Denn hinter den 40 Jahren stehen keine abstrakten Zahlen, sondern Menschen. Menschen, die sich vor Jahrzehnten zum ersten Mal begegnet sind, Familien, die ihre Türen und Herzen geöffnet haben, und Freundschaften, die über Jahre und manchmal sogar über Generationen gewachsen sind.



Die beeindruckende Benediktiner-Abtei Montecassino

Dr. Joachim Scherrieble, Vorsitzender des Helmstedter Vereins für Städtepartnerschaften und internationale Begegnungen, brachte diesen besonderen Geist der Verbindung in seiner Ansprache in italienischer Sprache (den deutschen Text sandte er bei Beginn auf die Mobiltelefone der Helmstedter Anwesenden) treffend zum Ausdruck. Im Verein werde häufig gesagt: „Beim ersten Besuch in Fiuggi kommst Du als Fremder und gehst als Freund. Und beim zweiten Besuch kommst Du als Freund und gehst als Familienmitglied.“ Wer Fiuggi und seine Menschen kennt, versteht, warum dieser Satz mehr ist als eine schöne Formulierung.

Vier Jahrzehnte „Völkerverständigung und Europa von unten“

Städtepartnerschaften haben eine besondere Geschichte. Sie entstanden in Europa vor allem aus dem Wunsch, nach den Erfahrungen von Krieg und Teilung Verständigung nicht nur zwischen Regierungen, sondern zwischen den Menschen zu schaffen. „Aus ehemaligen Gegnern sollten Freunde werden“ (so Scherrieble). Begegnungen sollten Vorurteile abbauen und gegenseitiges Verständnis fördern.

Auch die deutsch-italienischen Beziehungen haben in den vergangenen Jahrzehnten einen tiefgreifenden Wandel erlebt. Deutschland und Italien gehören zu den Gründungsmitgliedern der europäischen Einigung und arbeiten heute als enge Partner in zahlreichen Bereichen eng zusammen.

Doch Europa besteht nicht nur aus Verträgen, Institutionen und politischen Entscheidungen. Europa wird dort lebendig, wo Menschen einander begegnen. Europa wird vor Ort gelebt – in Schulen, Vereinen, Familien und Freundeskreisen. Genau hier liegt die besondere Bedeutung einer Städtepartnerschaft wie der zwischen Helmstedt und Fiuggi.

Wenn Menschen gemeinsam reisen, essen, feiern, lachen und miteinander sprechen, entsteht etwas, das keine politische Erklärung ersetzen kann: persönliches Vertrauen.

Besonders wichtig sind dabei die Begegnungen junger Menschen. Über viele Jahre haben Schüleraustausche zwischen Helmstedt und Fiuggi dazu beigetragen, dass Jugendliche die Lebenswirklichkeit im jeweils anderen Land kennenlernen. Sie erleben andere kulturelle Prägnungen, hören eine andere Sprache und entdecken zugleich, wie viele Gemeinsamkeiten es gibt. Solche Erfahrungen prägen – oft weit über die Schulzeit hinaus.

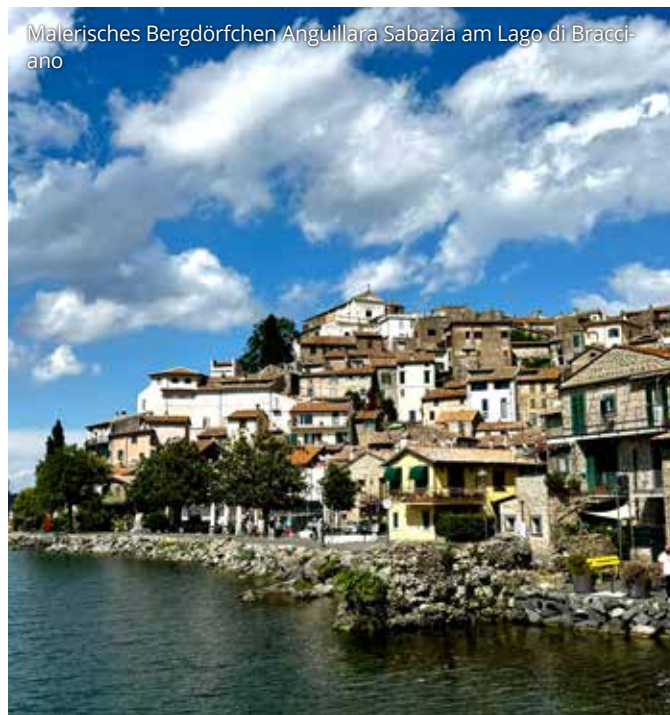
40 Jahre – und viele Menschen, die Geschichte geschrieben haben

Dass die Partnerschaft heute so lebendig ist, ist das Ergebnis des Engagements vieler Menschen auf beiden Seiten. Stellvertretend erinnerte Scherrieble für den Städtepartnerschaftsverein an die Helmstedter Städtebeauftragten für Fiuggi: Bodo Krakowski, der von 1986 bis 1991 wichtige Grundlagen schuf, Antonio Toscano, der die Partnerschaft von 1991 bis 2007 mit großer Leidenschaft prägte, und Thomas Wendt, der inzwischen seit 19 Jahren Austausch und Begegnungen mit großer Professionalität und mit viel Herzblut organisiert und damit wesentlich dazu beiträgt, dass die Verbindung auch für jüngere Generationen lebendig bleibt.

Auf italienischer Seite stehen unter anderem Enzo Fiorini und Gianluca Ludovici für das Engagement der Stadt Fiuggi. Eine wichtige Rolle spielten und spielen außerdem die Schulen sowie das Comitato delle famiglie. Namen wie Luciano und Rita Nardi, später ihre Tochter Barbara, stehen beispielhaft für die vielen italienischen Familien, die Helmstedter Gäste aufgenommen und ihnen das Gefühl gegeben haben, nicht Besucher, sondern Freunde zu sein.



In trauter Runde beim Abschiedsfest



Malerisches Bergdörfchen Anguillara Sabazia am Lago di Bracciano



Sie alle haben an dieser Geschichte mitgeschrieben, mit Zeit, Engagement, offenen Türen, offenen Herzen und immer wieder mit dem Mut, aufeinander zuzugehen. Die Geschichte dieser Städtepartnerschaft steht deshalb nicht nur in Urkunden und Chroniken. Sie steckt vor allem in alten Fotos, in gemeinsamen Erinnerungen, in Geschichten, die bei einem Essen immer wieder erzählt werden – und vor allem in den Menschen, die diese 40 Jahre zu dem gemacht haben, was sie heute sind.

Gemeinsam feiern – gemeinsam nach vorne schauen

Zum Jubiläumsprogramm gehörte natürlich das gemeinsame Feiern. Nach den vielen Ausflügen und Begegnungen klang der Aufenthalt mit einem großen Abschlussfest mit den „Fiuggini“ aus. Bei gutem Essen, Musik und Tanz wurde bis spät in den Abend gefeiert.

Gerade solche Abende sind es, die in Erinnerung bleiben. Wenn Sprachgrenzen keine Rolle mehr spielen, wenn Hände geschüttelt, umarmt, gelacht und gesungen, Gläser gehoben und gemeinsame Erlebnisse ausgetauscht werden, wird spürbar, was eine Städtepartnerschaft im besten Sinne ausmacht. In solchen Momenten werden 40 Jahre plötzlich gegenwärtig, nicht die vergangenen Jahrzehnte, sondern die Menschen, die sie miteinander gefüllt haben. Menschen, die an diesem Abend vielleicht zum letzten Mal für diese Reise gemeinsam an einem Tisch sitzen. Menschen, die sich am nächsten Morgen wieder verabschieden müssen. Und Menschen, die trotzdem wissen: Das ist kein Abschied für immer. Denn wer sich über Jahrzehnte immer wieder begegnet ist, weiß, dass ein Abschied nur ein „Ciao und bis bald“ auf Zeit ist.

Die 40 Jahre sind deshalb nicht nur Anlass für einen Rückblick, sondern vor allem ein Auftrag für die Zukunft. Die Freundschaft zwischen Helmstedt und Fiuggi soll auch die kommenden Generationen erreichen. Neue Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit bekommen, das jeweils andere Land kennenzulernen, neue Familien und Vereine sollen in die Verbindung hineinwachsen und aus ersten Begegnungen sollen – wie schon so oft – dauerhafte Freundschaften entstehen.

Ein nächster wichtiger Schritt ist bereits ins Auge gefasst: Für 2027 ist eine Begegnung in Helmstedt geplant. Schülerinnen und Schüler aus Helmstedt sollen im Frühjahr nach Fiuggi reisen, während zum Herbst Schülerinnen und Schüler aus Fiuggi in Helmstedt erwartet werden. Gemeinsam mit Vertretern der Stadt, des Comitato delle famiglie und der Banda musicale soll dann in Helmstedt weitergefeiert werden.

Eine Freundschaft, die weiterreist

Als die Helmstedter Gruppe am 8. Juni wieder Richtung Hannover und Helmstedt aufbrach, waren die Koffer vermutlich etwas voller als bei der Anreise – vor allem aber waren sie gefüllt mit Erinnerungen: an beeindruckende Landschaften und historische Orte, an gemeinsame Mahlzeiten, an Rom bei Tag und Nacht, an Musik und Tanz, an herzliche Gastgeber und an viele Gespräche. Und vielleicht war es gerade dieser Moment, in dem allen noch einmal bewusst wurde, was diese Reise eigentlich so besonders gemacht hatte: Nicht die vielen Kilometer, nicht die Sehenswürdigkeiten und nicht einmal das Jubiläum selbst. Sondern die Menschen.

Und alle Reisenden nahmen – mit großem Dank an Thomas Wendt! – die Gewissheit mit, dass die Städtepartnerschaft zwischen Helmstedt und Fiuggi nach 40 Jahren nichts von ihrer Bedeutung verloren hat. In einer Zeit, in der Europa vor großen Herausforderungen steht und gesellschaftliche Debatten häufig von Abgrenzung geprägt sind, sind persönliche Kontakte besonders wertvoll. Sie zeigen, dass Verständigung dort beginnt, wo Menschen einander begegnen.

40 Jahre Helmstedt und Fiuggi – das sind deshalb nicht nur 40 Jahre Städtepartnerschaft. Es sind 40 Jahre Freundschaft, 40 Jahre Begegnungen und 40 Jahre gelebtes Europa. Und die Geschichte ist noch lange nicht zu Ende erzählt. Unser aller Dank für die unvergessliche Fahrt gilt Michael Brunke und Thomas Wendt!

Dr. Joachim Scherrieble



Die Helmstedter Gruppe in der historischen Altstadt von Fumone

35 Jahre städtepartnerschaftliche Beziehungen

Aus Anlass des 35. Jubiläums fand am Samstag, den 21. Juni 2025 von 14.00 bis 17.00 Uhr bei schönstem Sonnenscheinwetter die Feier der beiden Vereine für Städtepartnerschaft Haldensleben und Helmstedt in der Orangerie in Harbke statt.



Rund 50 Gäste waren zur Jubiläumsfeier in der Orangerie gekommen. Foto: S. Otto

Bärbel Ziese vom Haldensleber Verein hatte die Idee zur Feier. Die Örtlichkeit mit der Orangerie in Harbke war ein Vorschlag der Helmstedter. Bewusst entschieden sich die Vereine für den Veranstaltungsort in der Nähe der ehemals trennenden innerdeutschen Grenze, des heutigen Grünen Bandes.

Die Helmstedter Städtebeauftragte für Haldensleben Susanne Otto begrüßte die zahlreichen Gäste, darunter die Vertreterinnen der Städte Haldensleben und Helmstedt. Außerdem wurden auch die jeweiligen Leiter der Musikschulen aus Haldensleben/Wolmirstedt Tanja Litmanowitsch und für Helmstedt Wolfgang Behrenz begrüßt. Ein Dankeschön ging ebenfalls an Gastgeber Ortsbürgermeister Werner Müller, der mit der Orangerie einen ganz besonderen Ort zur Verfügung gestellt hatte, und an Familie Krohn, die für Kaffee und Kuchen sorgte.

Die langjährige Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins in Haldensleben Bärbel Ziese eröffnete das Programm mit bewegenden Worten zu den Anfängen der Beziehungen zwischen Haldensleben und Helmstedt. Der Vorsitzende des Helmstedter Vereins für Städtepartnerschaft und internationale Beziehungen Dr. Joachim Scherrieble erinnerte an die „Friedliche Revolution“ und den Beginn der Städtepartnerschaft noch vor der Deutschen Einheit (!) – sowie an die Verdienste hieran des damaligen Helmstedter Bürgermeisters Hans-Otto Kieschke. Abschließend lud er Bärbel Ziese und Ursula Thiel, langjährige Städtebeauftragte für Haldensleben, zu einem persönlichen Bericht über einige der herausragenden gemeinsamen Aktivitäten ein.



Die Helmstedterin Frau Thiel (stehend), langjährige Städtebeauftragte für Haldensleben, berichtete von gemeinsamen Ausflügen. Foto: S. Otto

Anhand vieler mitgebrachter Fotos, die auf Tischen im Raum auslagen, konnten die rund 50 Gäste bei Kaffee und Kuchen in Erinnerungen gemeinsamer Ausflüge schwelgen – sowie Fragen zu möglichen zukünftigen Ausgestaltungen der Städtepartnerschaft erörtern.

Das Klarinettenensemble der Musikschule Haldensleben/Wolmirstedt sowie ein Streicherduett der Kreismusikschule Helmstedt trugen zum abwechslungsreichen Nachmittag bei.



Schöner Nebeneffekt: Die jeweiligen Leiter der Musikschulen kamen miteinander ins Gespräch. Vielleicht entsteht daraus ja ein gemeinsames Projekt beider Schulen.

Abgerundet wurde der Nachmittag durch zwei Vorträge zur Örtlichkeit. Werner Müller, Bürgermeister von Harbke, brachte eine PowerPoint-Präsentation zum Thema Geschichte von Schloss und Park mit. Der langjährige ehrenamtliche „Parkgänger“ Rudi Michalke, der den Park von Harbke wie kein Zweiter kennt, hielt einen sehr informativen Vortrag über die Entstehungsgeschichte mit dem herausragenden Baumbestand.



Sommerliches Boulen

An einem milden Spätsommerfreitag, dem 21. August 2026, kamen ca. 20 Interessierte zusammen, um an der Anlage auf dem Langen Wall gemeinsam Boule, auch Pétanque genannt, zu spielen. Dazu eingeladen hatte Susanne Otto, die Städtebeauftragte des HPV für Haldensleben.

Als Treffpunkt war der Wallplatz ausgemacht worden, wo pünktlich gegen 16:00 Uhr ein Kleinbus aus Haldensleben mit sechs gut gelaunten Personen und einem Hund eintraf. Das gute Dutzend Helmstedter war an diesem angenehm sonnigen Tag größtenteils mit dem Rad gekommen. Als alle eingetroffen waren, ging es zu Fuß zur Bouleanlage auf der ehemaligen Stadtbefestigung, dem Langen Wall. Monika Bartels-Röker als Frankreichliebhaberin und Kennerin des Spiels erklärte kurz die Regeln. Nachdem vier Gruppen gebildet wurden, ging es los!

Es galt dann natürlich zu entscheiden, mit welcher Technik die Kugel Richtung Schweinchen zu befördern sei. Sollte man sie bis auf die halbe Strecke an das



Das Ausmessen der Abstände der einzelnen Boule zum Cochonnet ist wichtig.



Monika erklärt die Regeln.

Schweinchen heranwerfen, damit sie die verbliebene Strecke kullert? Oder besser so nah wie möglich an das Schweinchen werfen? Oder noch anders: sie die ganze Strecke an das Schweinchen rollen?

Allerdings war auch genügend Zeit, um am Spielfeldrand miteinander ins Gespräch zu kommen. Als Erfrischung konnte sich jeder an den reichlich vorhandenen Getränken bedienen. Kurz nach 18.00 Uhr gab es eine Gewinnermannschaft – nun wurde zusammengepackt und alle begaben sich zum Lokal ST 89 auf dem Gröpern, wo ein gemeinsames Abendessen eingenommen wurde.

Wichtig zu Beginn eines jeden Spieldurchgangs: das Legen der hölzernen Zielkugel, des Schweinchens, des Cochonnets. So mancher Spielerin, so manchem Spieler war nun eine gewisse Könnerschaft anzumerken. Da gab es so manch abschätzenden Blick auf die Entfernung zum Cochonnet oder einen prüfenden Blick auf die Bodenbeschaffenheit des Spielfeldes.

Resümee des Nachmittags: Es war eine angenehme Mischung aus Plaudern und Bewegung – das müssen wir unbedingt wiederholen!

Susanne Otto



Vera Kagan an der Violine, Agnes Bryja als Moderatorin und Sopran, Plamen Kisselkov am Klavier, Rita Goose am Violoncello, Paulina Stein an der Querflöte und Uwe Blamberg an der Klarinette (v.l.). Foto: S. Otto

Weihnachtskonzert mit „Musica Regulata“

Auf Einladung des Städtepartnerschaftsvereins Haldensleben kamen Musikbegeisterte aus Helmstedt und Haldensleben erneut in den Genuss eines stimmungsvollen Weihnachtskonzertes. Am Samstag vor dem dritten Advent trat das Salon-Orchester Börde „Musica Regulata“ in der Kulturfabrik auf.

Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Kulturfabrik Frau Otto und durch den Landrat des Landkreises Börde Herrn Stichnoth begann das mittlerweile schon traditionelle Konzert. Der charmanten Sopranistin Agnes Bryja zu lauschen war ein Genuss – sowohl bei ihrer wunderbaren Moderation, gespickt mit weihnachtlichen Versen, als auch bei ihren mit Bravour dargebotenen Vokalparts. Die Musiker des Ensembles, allesamt Lehrende der Kreismusikschule Wolmirstedt/

Haldensleben, beeindruckten durch ihre gewohnt temperamentvolle Darbietung der Stücke.

Den Musizierenden gelang es mit großer Könnerschaft, weihnachtliche Stimmung beim zahlreich erschienenen Publikum zu erzeugen. Die mitreißende Musik sowie die humorvollen Einlagen der Moderatorin bildeten eine sehr gelungene, ansprechende Mischung!

Nach dem Konzert lud der Städtepartnerschaftsverein Haldensleben zum gemütlichen Plausch in die Räume des Alsteinklubs ein – bei Kaffee und Adventsgebäck.

Susanne Otto

Städtepartnerschaftsverein löst sich auf

Der Verein für Städtepartnerschaft und internationale Beziehungen Haldensleben hat auf seiner letzten Mitgliederversammlung am 12. März 2026 beschlossen, sich zum Jahresende aufzulösen. Grund ist, dass die amtierende Vorsitzende Bärbel Ziese in der überalterten Vereinsstruktur niemanden gefunden hat, der ihr Amt übernimmt. Frau Zieses großes Engagement über die vielen Jahre ihrer Vereinstätigkeit hinweg wurde während der Veranstaltung gewürdigt. Astrid Seifert, die Chefin der Kulturabteilung der Stadt Haldensleben, hat angekündigt, dass es von Seiten der Stadt eine Interessengemeinschaft geben wird, die sich den Städtepartnerschaften weiter widmen wird.

Reise nach Orăștie und Siebenbürgen

Vom 7. bis 14. September 2026 reiste nach längerer Zeit wieder eine größere Gruppe aus Helmstedt in die Partnerstadt Orăștie. 29 Personen machten sich mit dem Bus auf den Weg nach Rumänien.

Bereits die erste Übernachtung in Budapest mit einer interessanten Stadtrundfahrt war für alle sehr beeindruckend. Anschließend führte die Reise weiter nach Siebenbürgen. Zum Programm gehörten unter anderem Hermannstadt/Sibiu, Kronstadt/Brașov, Schäßburg/Sighișoara, die Kirchenburg von Heltau, die Karlsburg in Alba Iulia sowie das UNESCO-Welterbe Sarmizegetusa Regia.

Als besonders wertvoll erwies sich die Begleitung durch die langjährige Freundin und Partnerin Corinna Ladar. Sie kannte viele der Führerinnen und Führer an den historischen und kulturellen Stationen persönlich und vermittelte der Gruppe dadurch zahlreiche zusätzliche Informationen und Eindrücke.

Im Mittelpunkt standen schließlich drei Tage in Orăștie. Neben dem Aufenthalt vor Ort gab es einen offiziellen Empfang durch Bürgermeister Bălan sowie viele persönliche Begegnungen mit den Menschen in der Partnerstadt.

Besichtigt wurde auch die evangelische Kirchenburg, über die im Jahr 2002 der damalige Emmerstedter Dorfpfarrer Eckehart Beichler die Partnerschaft initiierte und die Kontakte seit fast 25 Jahren mitpflegt.

Ein kleiner Wermutstropfen: Die evangelische Kirchengemeinde in Orăștie umfasst heute nur noch rund 90 Mitglieder. Viele deutschsprachige und deutschstämmige Einwohnerinnen und Einwohner sind inzwischen sehr alt oder verstorben; ihre Kinder und Enkel leben und arbeiten vielfach in Deutschland.



Bildgeschenk vom Bürgermeister aus Orăștie an Joachim Alder



Empfang des Bürgermeisters Bălan im Westturm der Kirchburg von Brods-Orăștie



Besichtigung des UNESCO-Kulturerbes Sarmizegetusa Regia, der bedeutendsten antiken Hauptstadt des Dakischen Reiches





Helmstedter Verein für
Städtepartnerschaften und
internationale Begegnungen e.V.



Robert Lebon

Helmstedt, 16. Juli 2026

Sehr geehrte Frau Lebon,

zu dem schmerzlichen Verlust, den Sie durch den Tod Ihres Ehemannes erlitten haben, sprechen wir Ihnen und Ihrer Familie im Namen der Stadt Helmstedt, aber auch persönlich unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Mit Ihrem Ehemann verliert die städtepartnerschaftliche Verbindung zwischen der Stadt Helmstedt und der Stadt Mondeville eine Persönlichkeit, die sich mit großem Engagement für die Verständigung zwischen den Menschen und die freundschaftlichen Beziehungen über Ländergrenzen hinweg eingesetzt hat. Sein maßgeblicher Einsatz bei der Gründung unserer Städtepartnerschaft hat ein dauerhaftes Band geschaffen, das bis heute von freundschaftlichen Begegnungen und städtepartnerschaftlichen Beziehungen getragen wird.

Für die vor Ihnen liegende Zeit wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen viel Kraft und Stärke.

Mit stillem Gruß

Wittich Schobert

Bürgermeister der
Stadt Helmstedt

Dr. Joachim Scherrieble

Vorsitzender des Helmstedter
Vereins für Städtepartnerschaften
und internationale Begegnungen e.V.



Helmstedter Verein für
Städtepartnerschaften und
internationale Begegnungen e.V.



Detlef Heuer

26.02.1960–28.07.2026

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Mitglieder des HPV,

leider muss ich an dieser Stelle eine sehr traurige Mitteilung machen. Unser langjähriges Vereinsmitglied Detlef Heuer, der nicht nur viel und gerne mit dem HPV reiste, sondern in seiner ruhigen, zurückhaltenden und doch stets hilfsbereiten Art uns allen ans Herz gewachsen ist, ist während seines verdienstvollen Engagements und engagierten Einsatzes um unser internationales Jugend-Fußball-Turnier IYSC sehr plötzlich verstorben.

Detlef hatte sich zusammen mit uns dafür engagiert, dass die Jugendlichen, insbesondere aus den Kriegsgebieten in der Ukraine, eine unbeschwerte und unvergessliche Woche in Helmstedt erleben können. Er war am Montagmorgen noch im Camp und hat unsere beiden US-amerikanischen Gäste Pam Feather (Vorsitzende der Albuquerque Sister Cities Foundation) und Diana Horak (amerikanisch-ukrainische Krisentherapeutin aus Albuquerque) vorbeigebracht, die bei ihm im Fluggiring übernachteten. Wenig später musste er ins Krankenhaus nach Braunschweig verbracht werden, wo er am Dienstagnachmittag verstarb. Wir sind alle geschockt.

Wir im Helmstedter Verein für Städtepartnerschaften und internationale Begegnungen e.V. werden Detlef stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, insbesondere bei Susanne und Henrike mit Familie.

Für Mitglieder und Vorstand

Dr. Joachim Scherrieble

Vorsitzender des Helmstedter
Vereins für Städtepartnerschaften
und internationale Begegnungen e.V.



Vorstandsmitglieder

Vorsitzender

Dr. Joachim Scherrieble
Kreipke 19
Tel. 05351/537546
scherrie96@googlemail.com

Ehrevorsitzender

Dr. Karl Birker
Am Finkenherd 1
Tel. 05351/6613
karlbkhe@yahoo.de

Ratsmitglied und stellv. Vorsitzende

Karin Wendt
Haldenweg 1a
Tel. 05351/42100
pkwendt@t-online.de

Stellv. Vorsitzender

Heinz Jordan
Medicusstraße 9
Tel. 05351/7953
meckijo@online.de

Schatzmeister

Helmut Frieze
Heinrich-von-Kleist-Weg 6
Tel. 05351/537644
hucfrieze@t-online.de

Schriftführer

Ferhat-Atilgan Kara
Schützenwall 10
ferhatkara2002@icloud.com

Beauftragter für Albuquerque

Carsten Flohr
An der Gartenfreiheit 2
Tel. 05351/3998148
carsten.flohr@t-online.de

Beauftragter für Chard und Northam

Harald Spitzer
Vitréstraße 10
Tel. 05351/40955
haraldspitzer@t-online.de

Beauftragter für Fiuggi

Thomas Wendt
Zum Stüh 11
Tel. 05356/912560
wendy.barmke@t-online.de

Beauftragte für Haldensleben

Susanne Otto
Bötticherstr. 29
Tel. 05351/5384330
therese71@web.de

Beauftragte für Mondeville und Vitré

Monika Bartels-Röker
Schweriner Straße 23
Tel. 05351/399681
m.bartels-roeker@t-online.de

Beauftragter für Orăştie

Hans-Jürgen Schünemann
Barmker Str. 17
Tel. 05351/34137
ob.emmerstedt@t-online.de

Beauftragter für Swetlogorsk

André Lindner
Am Bötschenberg 4
Tel. 05351/585120
info@pbh-hvhs.de

Beauftragte für Jugendbegegnungen

Daniela Meyer
Walpurgisstraße 10
Tel. 0177 4664767
meyer_daniela@mein.gmx

Bürgermeister, beratendes Mitglied

Wittich Schobert
Markt 1
Ansprechpartnerin: Solvei Strauss
Tel. 05351/17-1221
solvei.strauss@stadt-helmstedt.de

Ratsmitglied als Beisitzerin

Alexandra Girod
Dessauer Straße 11
Tel. 0151 70543439
alexandra.girod@gmx.de

Ratsmitglied als Beisitzerin

Margrit Niemann
Kastanienweg 16
Tel. 05351/42930
mg.niemann@t-online.de



Kontakt

HPV c/o Stadt Helmstedt
Markt 1
38350 Helmstedt

Telefon 05351/17-1221
info@hvp-online.de
www.hvp-online.de



Instagram:
[www.instagram.com/
staedtepartnerschaften_he](https://www.instagram.com/staedtepartnerschaften_he)